



„Mich tröstet die Tatsache,
daß der Herr auch mit unge-
nügenden Werkzeugen zu
arbeiten und zu wirken weiß.“

Benedikt XVI.



Gemeindegründungstage 2018

Rehe, 23./24.11.2018

BERICHT AUS MÜNCHEN



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe 23./24.11.2018

- ▶ 10:00 Uhr **Gemeindegründungen in Großstadt und Umland**
Uwe Brinkmann:
über 30 Jahre (auch eigene) Gemeindegründungsarbeit in München
- ▶ 14:30 Uhr **„Immer viel los ...“**
Uwe & Elfi Brinkmann:
erzählen aus ihrem Leben zwischen Familie, Beruf und Gemeinde



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe

23./24.11.2018

Vorstellung Uwe & Elfi Brinkmann (10:00 Uhr)

- ▶ Seit 04.1992 verheiratet, vier Kinder (16-23); Uwe arbeitet als Architekt (36h), Elfi ist Mutter, Gemeindemitarbeiterin und nebenberuflich Sozial-Pädagogin
- ▶ Viele Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit (1987-2017)
- ▶ 1993/94 Discipleship-Intern-Training-Program (Kalifornien)
- ▶ ca. 1994/95 Ältester der Christlichen Gemeinde am Gollierplatz I
- ▶ 02.1997 Gründung der Christlichen Gemeinde Unterschleißheim, als Team
- ▶ 01.2015 Blogger (brink4u.com) und Mitarbeit im übergemeindlichen Schulungsprogramm „H3“ - Hirn, Herz und Hand“
- ▶ 01.2019 vsstl. Mentoren im ‚unterwegs‘-Programm



Background - Familie



Familie, April 2017



Kids, 30.06.2018



Familie, ca. 2006

Gemeindegründungstage 2018, in Rehe 23./24.11.2018

Biographisches von Uwe

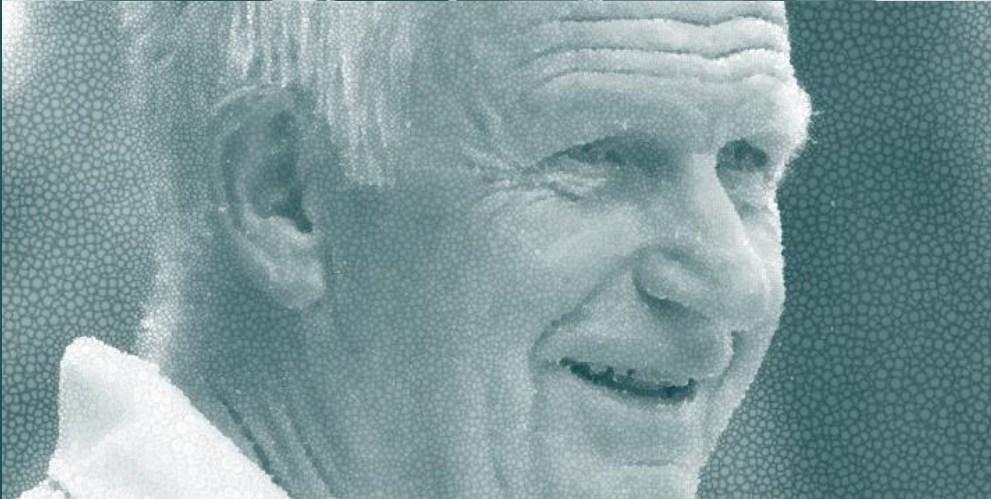
- ▶ Elfi: aufgewachsen im kath. Oberbayern, westl. von München, Eltern früh geschieden
- ▶ Bekehrung 1987 in Italien
- ▶ Uwe: 4. Generation der exkl. Brüder hier im benachbarten Siegerland / Westerwald (Emmerzhausen)
- ▶ Bekehrung 1981 im Elternhaus:
Motto: ganz oder gar nicht, links oder rechts ...
- ▶ Gemeinsam hatten wir den Wunsch in seiner Gemeinde zu dienen:
sehr bewusst auch im Ehrenamt; manchmal deutlich über unser Kapazitäten ...



Theodor & Emilie Fries, 1926
Emmerzhausen



Bekehrung, Nachfolge, Gemeinde



- ▶ Familie: Evangelium
- ▶ W. Bühne: Nachfolge
- ▶ A. Wagner: Gemeinde

Gemeindegründungstage 2018, in Rehe

23./24.11.2018

Gemeindegründungen in Großstadt und Umland (10:10 Uhr)

- ▶ Modelle von Gemeindegründung
- ▶ Situation am Ort: Gemeinde, Vorbilder und Team
- ▶ Vorbereitung, Berufung, Methoden und Gottes Werk (Evangelisation, Jüngerschaft, Mitarbeiterschulung)
- ▶ Vision und Strategie, Scheitern und Neuanfang, Staffelübergabe
- ▶ Fragen



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Modelle von Gemeindegründung

- ▶ **Spaltung** ... (George Verwer, 2012)
- ▶ Missionar (Gemeindegründer)
- ▶ Gründungsteam
- ▶ unsere Erfahrung: Gemeindeteilung
 - Start als Zellteilung (+25 Pers.)
über 2 Jahre (1995-1997)
 - **und** ein Team von 4 Ehepaaren (08/15)



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Vorbilder und Team

- ▶ In München: A. Wagner (Lehrer), A. Lindner (Trainer, bis ca. 1995), Kurse (BAO, TiC, A. Strauch)
- ▶ Seminare im Salzburger Land (Fred Colvin, Jean Gibson, D. Gooding, J. Lennox, Jim Petersen)
- ▶ Schulungsprogramm DITP (W. MacDonald, J. Gibson, J.G. McCarthy, A. Wagner)
- ▶ Gestartet aus einer Gemeindeteilung (ca. +25 Geschwister und einem Leiterteam von vier Ehepaaren (2 Älteste und 2 MA); nach 5-6 Jahren nur noch 2 Älteste („Blockade“) ...
- ▶ Nach einem Neustart 2004/2006: wieder ein Team von vier Leitern / Ehepaare (2 Älteste und 2 MA); leider noch keine deutliche Verjüngung
- ▶ Unterstützt durch ein funktionierendes „Dienerteam“ von 5 Männern; v.a. seit der Erneuerung des Teams ca. 2012 (mehrfach A. Strauch: Diakonen-Kurs)



Ä.-Einsetzung, Febr. 2006



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Situation in München

- ▶ Die evangelikale Szene war im München der 80-iger Jahre erst ca. 15 Jahre jung...
- ▶ Im wesentlichen gab es drei Kreise: die Gemeinden der EA, der charism. „Kreis der Einheit“ und konservative Einzelgemeinden, die teilweise aus Spaltungen hervorgegangen waren



Charism. Gemeinden
(„Kreis der Einheit“)

G8-Gemeinden
(„unabh. Gemd.“
,Brüder‘, freie B.

Evangl. Allianz
(„Baptisten/Brüder, EC,
landesk. Gem., FEG,
Method., EKD)



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Situation in München

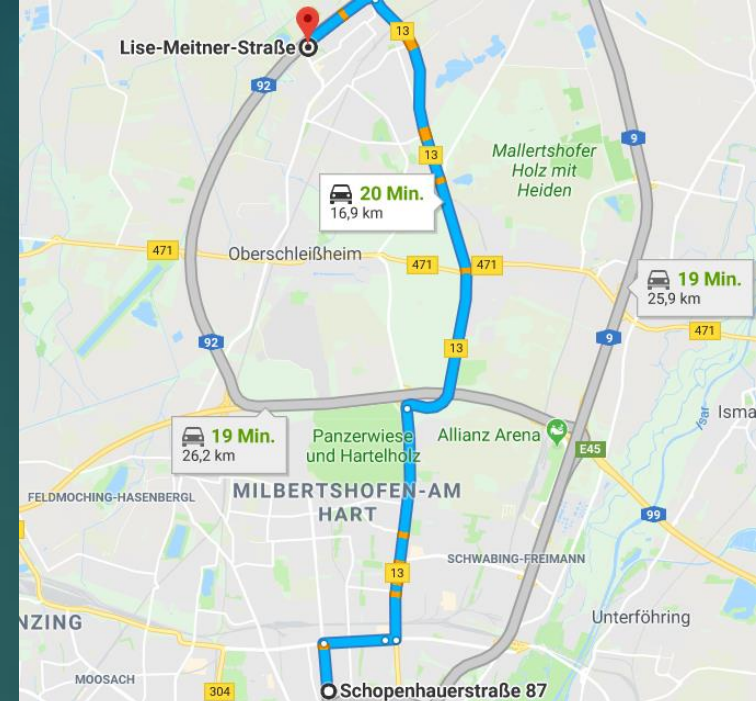
- ▶ Die evangelikale Szene war im München der 80-iger Jahre erst ca. 15 Jahre jung...
- ▶ Im wesentlichen gab es drei Kreise: die Gemeinden der EA, der charism. „Kreis der Einheit“ und konservative Einzelgemeinden, die teilweise aus Spaltungen hervorgegangen waren
- ▶ Zu letzteren gehörten die Gemeinden in denen wir arbeiteten: konservativ, dispensationalistisch, leicht gesetzlich (mit abnehmender Tendenz), relativ stark anti-charismatisch / -katholisch / -ökumenisch, starke Betonung des Laientums (Dünkel gegen Bibelschulen), teils noch ohne benannte Leiterschaft und „anarchisch unorganisiert“ (regelm. freies Wort), formal den „offenen Brüdern“ nahestehend (teils ohne es zu wissen), aber gemeindlich sehr nach innen gekehrt, mit viel konfrontativer Straßenevangelisation und erfolgreicher Randgruppenarbeit und einigen herausragend begabten Einzelpersonen



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Exkurs: Neustart in Kleinstadt 2011/12

- ▶ die Arbeit in der Großstadt MUC (1,5 Mil. EW; seit 04.1997) ist kaum zu vergleichen mit der Arbeit in der Kleinstadt, Unterschleißheim (USH, Landkreis MUC)
- ▶ Besonders die Öffentlichkeitsarbeit ist in der Kleinstadt (27 TEW) um ein vielfaches einfacher, als in der Großstadt (Feldmoching/Hasenberg: 50 TEW); seit 07.2012
- ▶ Vorträge, Konzerte, Jugendarbeit werden viel besser wahrgenommen: trotzdem bis heute keine eindeutige Bekehrung von ‚Einheimischen‘ am Ort



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Exkurs: Neustart in Kleinstadt 2011/12

- ▶ die Arbeit in der Großstadt MUC (1,5 Mil. EW) ist kaum zu vergleichen mit der Arbeit in der Kleinstadt ‚Unterschleißheim‘ (USH, auch Landkreis MUC)
- ▶ Besonders die Öffentlichkeitsarbeit ist in der Kleinstadt (27 TEW) ist seit 07.2012 um ein vielfaches einfacher, als in der Großstadt (Feldmoching/Hasenberg: 50 TEW)
- ▶ Vorträge, Konzerte, Jugendarbeit werden viel besser wahrgenommen: trotzdem bis heute keine eindeutige Bekehrung von Einheimischen am Ort

ehem. Bürgermeister R. Zeitler (CSU) bei der Einweihungsfeier 02.2013
jetziger Bürgermeister C. Böck (SPD) bei der Einweihungsfeier 02.2013



Vor dem KZ gerettet ... - Thomas Graumann



- Spannender Vortrag
- Videoclip
- öffentl. Fragen & Diskussion
- anschließendes Bistro
- kostenlose Parkplätze
- S-Bahnhof, S1-Lohhof
- Jugend*Kultur*Haus, Gleis 1
- Hollerner Weg 1, 85716 Unterschleißheim

The twofold rescued child ... Ein Holocaust-Überlebender des berühmten Kinderzuges berichtet:

Thomas H. Graumann wird 1931 als Sohn eines jüdischen Schuhmachers in Bmo in der Tschechoslowakei geboren. Dort erlebt er als Kind den wachsenden Einfluss der Nazis im Sudetenland mit. Seine Familie erkennt zunächst die Gefahr der Nazis für die tschechischen Juden nicht.



Die Graumanns verpassen schließlich eine große Chance sich nach Australien abzusetzen. Als die Nazis in Prag einmarschieren, zieht sich die Schlinge immer enger.

Der erst neunjährige Thomas Graumann wird von seiner Mutter und Großmutter an den Wilson Bahnhof in Prag gebracht. Ein Zug, der von Nicholas Winton, dem „britischen Schindler“ organisiert ist, rettet Thomas zusammen mit 668 anderen Kindern vor dem Konzentrationslager. Bei der Abfahrt sieht Thomas seine Mutter und Großmutter das letzte Mal. Mit zwei Koffern und einer Tüte voll Essen tritt Thomas seine Flucht nach Schottland an. Nur knapp sind Thomas und die anderen Kinder dem Tod entgangen. Doch dies soll nicht seine einzige Rettung bleiben. In Schottland nimmt sein Leben trotz des schweren Schocks als eine entscheidende Wendung...

Wenn Sie wissen wollen, wie seine Geschichte weitergeht, sind Sie herzlich eingeladen: Am 02. Mai 2012 ist Thomas Graumann zu Gast im Gleis 1, dem Jugendzentrum in Unterschleißheim und erzählt seine spannende Biographie.

Veranstalter: Christliche Elterninitiative Unterschleißheim / LebensWert e.V. (www.lcpm.de, T. 089 / 15 99 06 62) und Jugendkulturhaus Unterschleißheim, Gleis 1 – www.gleis-1.org
Eintritt: frei!



Vorsicht Bildschirm!

Wie der Medienkonsum unsere Kinder beeinflusst - Do., 30. März 2006, Bürgerhaus UHS

Zeitfragen - Fragen zur Zeit, 30.03.06, 19.30 Uhr

Herzliche Einladung! ■ Herzliche Einladung ■ Herzlich willkommen!

Thema: Videofilm - Computerspiele - Internet. Die Themen, ein Medium. Wie viel „Computer“ spielt per Tag ein „Zünftler“? Welche Filme darf man 15-Jähriger anschauen? Soll bzw. kann ein unserer Heranwachsenden seinen Freund kontaktieren?

Der Referent analysiert den Konsumverhalten unserer Kinder und Jugendlichen. Er zeigt die mögl. Auswirkungen auf die Charakterentwicklung und vertritt die These, dass diese sich nach neuen Fähigkeiten und aktuellen Medienkenntnissen vor allem auf seine pers. Erfahrungen als Klassenleiter, haben der Kritik eines exzessiven Medienkonsums geht es schwerpunktmäßig um einen alternativen Lebensstil im Umgang mit der „jungen Medien“.

Referent: Ralph Dorndorf ist Hauptkassierer an der privaten vgl. Lukas-Schule in München-Land (www.lukas-schule.de). Er hat die Klassenleiter einer 8. Klasse und die DrittklässlerInnen seiner Schule auf Elternabend der Lukas-Schule zu Themenabenden der Agendakultur (Musik, Drogen, Sex) mitgebracht.

Veranstalter: die christl. Elterninitiative einer Gruppe behafteter Familien in Unterschleißheim, veranstaltet eine offene, christliche Kindergruppe (KdG) von 7-11 Jahren, Freitag 14.00, 19.00 Uhr. Sie wird durch von LebensWert e.V. unterstützt (www.lcpm.de).

Christl. Elterninitiative Unterschleißheim, in Verbindung mit LebensWert e.V. - www.lcpm.de, T. 089-15 99 06 62 **Eintritt: frei!**

Kinder brauchen Werte

Wie wird unsere Erziehung wertvoll? Fr. 9. März 2007, 19.30 Uhr, Bürgerhaus UHS

Zeitfragen - Fragen der Zeit, 09.03.07, 19.30 Uhr

Herzliche Einladung! ■ Herzliche Einladung ■ Herzlich willkommen!

Thema: Wie wird unsere Erziehung wertvoll? "Sie sind ja besessene, bis sie viel mit Religion in ihrer Welt zu schreiben!" Viele Kinder agieren unentwegt aggressiv und sind nur schwer an positiven Dingen zu begeistern. Eltern, Lehrer, Betreuer sind oft mit ihrem Leben am Ende und sehen die Grenze ihrer Belastbarkeit. Zu viele Eltern fühlen sich in der Erziehung ihrer Kinder verunsichert. Nicht selten kehrt sie ihnen in Erziehungslagern selbst ein Dornenbusch vor, bescheiden heute zunehmend Erziehungslagern. Was ist gut, was ist schlecht? Gut, was Eltern bringen dürfen, was Eltern herbeibringen und was verantwortlich ist, sagt Bundesfamilienministerin bei der Lesung in der Begründung des von ihr eingereichten „Stärkungsplan für Erziehung“. Welche Werte vermitteln wir, nach welchem Leitbild geht Erziehung und – nach welcher – welche Werte sollen Erwachsende haben, um erfolgreich existieren zu können?

Referent: Gerrit Alberts, 51 Jahre, ist Diakonspiegel und Familienhilfer. Er arbeitet als Konzeptions- und evangel. Familienhilfe mit dem Familienzentrum Eichenhof & Soziale Erziehung in Würt. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet er beruflich Erziehung in der Gruppe der Erziehungshilfe und der Erziehungshilfe. Er ist verheiratet mit Dr. Sabina Alberts und Vater von vier Kindern und hat 2007 sein 2. Mal einen Vortrag gehalten.

Veranstalter: Christl. Elterninitiative einer Gruppe behafteter Familien in Unterschleißheim, veranstaltet eine offene, christliche Kindergruppe (KdG) von 7-11 Jahren, Freitag 14.00, 19.00 Uhr. Sie wird durch von LebensWert e.V. unterstützt (www.lcpm.de).

Christl. Elterninitiative Unterschleißheim, in Verbindung mit LebensWert e.V. - www.lcpm.de, T. 089-15 99 06 62 **Eintritt: frei!**

Das ganz normale Chaos der Liebe ...

Wie wird unsere Erziehung wertvoll? Fr. 9. März 2007, 19.30 Uhr, Bürgerhaus UHS

Zeitfragen - Fragen der Zeit, 14.03.09, 19.30 Uhr

Herzliche Einladung! ■ Herzliche Einladung ■ Herzlich willkommen!

Thema: Wie wird unsere Erziehung wertvoll? "Sie sind ja besessene, bis sie viel mit Religion in ihrer Welt zu schreiben!" Viele Kinder agieren unentwegt aggressiv und sind nur schwer an positiven Dingen zu begeistern. Eltern, Lehrer, Betreuer sind oft mit ihrem Leben am Ende und sehen die Grenze ihrer Belastbarkeit. Zu viele Eltern fühlen sich in der Erziehung ihrer Kinder verunsichert. Nicht selten kehrt sie ihnen in Erziehungslagern selbst ein Dornenbusch vor, bescheiden heute zunehmend Erziehungslagern. Was ist gut, was ist schlecht? Gut, was Eltern bringen dürfen, was Eltern herbeibringen und was verantwortlich ist, sagt Bundesfamilienministerin bei der Lesung in der Begründung des von ihr eingereichten „Stärkungsplan für Erziehung“. Welche Werte vermitteln wir, nach welchem Leitbild geht Erziehung und – nach welcher – welche Werte sollen Erwachsende haben, um erfolgreich existieren zu können?

Referent: Gerrit Alberts, 51 Jahre, ist Diakonspiegel und Familienhilfer. Er arbeitet als Konzeptions- und evangel. Familienhilfe mit dem Familienzentrum Eichenhof & Soziale Erziehung in Würt. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet er beruflich Erziehung in der Gruppe der Erziehungshilfe und der Erziehungshilfe. Er ist verheiratet mit Dr. Sabina Alberts und Vater von vier Kindern und hat 2007 sein 2. Mal einen Vortrag gehalten.

Veranstalter: Christl. Elterninitiative einer Gruppe behafteter Familien in Unterschleißheim, veranstaltet eine offene, christliche Kindergruppe (KdG) von 7-11 Jahren, Freitag 14.00, 19.00 Uhr. Sie wird durch von LebensWert e.V. unterstützt (www.lcpm.de).

Christl. Elterninitiative Unterschleißheim, in Verbindung mit LebensWert e.V. - www.lcpm.de, T. 089-15 99 06 62 **Eintritt: frei!**

Kaffeetrinken im Advent

Lichtbilder der Zeitfrage im Juli 2007 in UHS Sa. 01.12.07, ab 15.30 Uhr, Haus der Vereine

Nachtreffen Zeitfrage, Sa., 01.12.2007, 15.30 Uhr

„Haus der Vereine“
Birkenweg 2 (Glocke Johannes-Schrein-Str.)
85716 Unterschleißheim, UHS, 85716 Unterschleißheim

Veranstalter: LebensWert e.V., www.lcpm.de, in Verbindung mit Christen in München e.V., www.sgm.de

<h4>Die Referenten</h4> <p>Dr. Martin Bode (19.02.) Orthodoxie und Philosophie, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der LMU München und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschung in München</p> <p>Martin Gaid (14.12.07) Inhabiter und Leiter von drei musikalischen Ensembles. Nach seiner theologischen Ausbildung war er neun Jahre Pastor einer orthodoxen Gemeinde. Über 20 Jahre ist er als geliebter Mitarbeiter im deutschsprachigen Raum in liturgischer und liturgischer Arbeit, in seinen Vorträgen berichtet Martin Gaid von persönlichen Begegnungen mit Menschen, die sich in Gottes Licht haben.</p> <p>Ineke Fehleisch (04.04.07) 1950, verheiratet, drei Kinder, hat zwei Enkelkinder. Sie ist in der Gruppe der Erziehungshilfe in Unterschleißheim tätig. Sie ist in der Gruppe der Erziehungshilfe in Unterschleißheim tätig. Sie ist in der Gruppe der Erziehungshilfe in Unterschleißheim tätig.</p>	<h4>Mehr Veranstaltungen</h4> <p>Samstag, 03.07.11, 10.00 Uhr Filmabend „Jed die Bibel doch Buch“ (44 min)</p> <p>Dienstag, 07.07.11, 19.30 Uhr Seminarbibelstudie - nur nach telefonischer und anschließender Anmeldung zum Thema „Jahres der Bibel“</p> <p>Freitag, 09.07.11, 19.30 Uhr Filmabend „Die Bibel“ (120 min)</p> <p>Samstag, 13.07.11, 19.30 Uhr Frauenbibelstudie - nur nach telefonischer Anmeldung zum Thema „Jahres der Bibel“</p> <p>Veranstalter: Christl. Elterninitiative „Haus der Vereine“ in Unterschleißheim e.V. Schwanenweg 10/11 80077 München www.sgm.de</p> <p>Kontakt: Kath. Bibel Tel. 089 15 99 06 62 E-Mail: frauenbibel@stregende.de</p>	
--	---	--



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Vorbereitung

- ▶ Bibelstudierfreizeiten (ab 1981), in Schoppen
- ▶ Learning by Doing (1987-1997), in München
- ▶ DITP (1993/94), in San Leandro, 9-mon. Schulungsprogramm (J. Gibson, W. MacDonald)
- ▶ gemeindeinterne / übergemeindliche Seminaren, Bibelstunden und Predigten der örtlichen Gemeinde, Einsatz von Schulungsmaterial (TiC, u.a.) in Zweierschaften
- ▶ Literaturstudium (12 Jahre nebenberuflicher Buchhändler; 1992-2004)

Die ersten Jahre waren äußerlich sehr strukturiert und stark an zuvor gelernten Abläufen (Methodentreue) orientiert. Mit zunehmenden Alltagsstress und weniger Erfolg, gab es dazwischen Jahre, wo man mehr oder weniger „funktionierte“. Nach der Krise und mit dem Abschied aus München hat sich vermehrt eine Sicht bezüglich „Übergabe an die 2. Generation“ etabliert, die seit knapp 10 Jahren viele Mu. Gemeinden betonen (H3).

Gemeindegründung in Großstadt und Umland



Mitältester: seit Studentenarbeit-Zeit ...

Evgl. Studentenkreis

- ▶ Unsere dynamischste Zeit war die **Studentenarbeit** (1988-1994), wo einige Paare sich bekehrten, die noch heute zum ‚harten Kern‘ der Gmd. gehören: mit uns ca. 15 Pers.
- ▶ In dieser Zeit als ledige und junge Paare hat auch unser Mammut-Programm gut funktioniert: Mo.: Stkr.-MA-Frühstück/Gebet, Die.: Gebet Gmd., Mi.: Studentenkreis, Do.: Hauskreis Gmd., Fr.: Langeweile ..., Sa.: gem. Unternehmung, So.: GoDi ...
- ▶ Der Wechsel von einer ‚**Studentengemeinde**‘ zu einem ‚**Gemischtwarenladen**‘ war ernüchternd aber auch tröstlich: heute haben wir alle Altersgruppen in der Gemeinde, inkl. einer Abteilung für Seniorenarbeit (über einen befreundeten e.V.) ...
- ▶ Wir sind froh eine ‚normale‘, aber hoffentlich nicht bürgerliche, Gemeinde geworden zu sein: ja wir sehnen uns hoffentlich nach Erweckung, aber nicht nach der guten alten Zeit ... - die vereinzelte Bekehrung und Taufe der **Gemeindejugend** hat auch was ...



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Berufung und Methoden

- ▶ Wir hatten beide schon eine sehr starke Sicht / **Überzeugung** von Gemeinde: geradezu verliebt (ein Wunder bei Uwes Geschichte) und denken auch eine Berufung zu haben
- ▶ An **Methoden** wurde das klassische Instrumentarium abgefrühstückt (Evangelisation, Jüngerschaft, Mitarbeiterschulung) – dies v.a. in der ‚erfolgreichen‘ Phase der evgl. Studentenarbeit und als junge Ehepaare
- ▶ Mit dem einsetzenden **Alltagsstress** haben wir eine ‚falsche‘ Methodengläubigkeit verloren, aber besseren Ersatz nicht notwendiger Weise gefunden – alte Werkzeuge müssen in einer reiferen Weise zeitgemäß interpretiert und neu angewandt werden ...
- ▶ **Jüngerschaft** im Sinne von **Zweierschaft** wurde zunehmend u. Achillessehne und steht meist nur im Regal ... - Wir sind gerade dabei (mit Hilfe H3) dies zurück zu gewinnen
- ▶ **Gottes Werk** wird ggf. durch Methoden befördert – immer aber es hat Seine pers. Berufung und den Vollzug im Alltag zur Grundlage ...



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Vision, Scheitern, Neuanfang

- ▶ aus einer sektiererisch gewordene Ortsgemeinde entronnen, hat Gott – trotzdem – mein **Herz für seine Gemeinde gewonnen** – ein Wunder ...
- ▶ 8/10 Gemeinden in MUC hatten in einer Umfrage (2017) mind. **eine Krise** hinter sich (nur 2 junge Gemeinden noch nicht); in unserer **Krise** (2004-2006) hatte ich mir geschworen:

„Never, never, never give in“ (Winston Churchill)

- ▶ ringe darum, dass Dein Name niemals mit einer **Spaltung** in Zusammenhang gebracht werden kann: bete ein **„Barnabas“** zu sein / werden, der Herzen zusammenbringt!
- ▶ **Vision:** unsere Gemeinde hatte letzte Woche ihre erste „Zukunftswerkstatt“, um eine gemeinsame **Vision** für die nächsten 2x7 Jahre (= bis zum Alter von 5 x 7 Jahren und Rentenalter der jetzigen Leiter) anzudenken: Formen dürfen sich ändern, die Berufung Gottes hingegen bleibt unveräußerlich ...



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Werte denen wir verpflichtet sind (aus unserer Diskussion als Gemeinde)

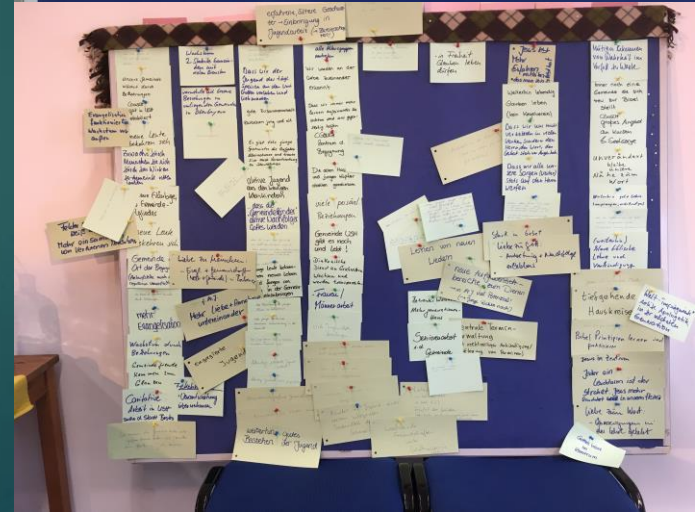
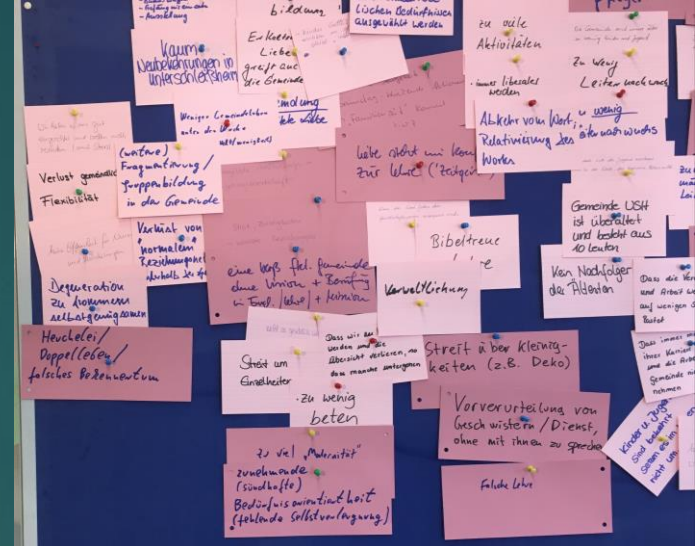
- ▶ **Gottes Wort:** inspiriert, absolute Wahrheit, fundamental, Lehre, Studium, Ausbildung, Überzeugung
- ▶ **Gottes Sohn:** seine Person + Werk, Anbetung, Gebet, Gottesdienst, Nachfolge, Beziehung, Liebe
- ▶ **Gottes Volk:** Organismus, Leiterschaft, Gemeinschaft, Liebe, Reinheit, Verbindlichkeit, Heiligung, Treue, Verlässlichkeit
- ▶ **Gottes Mission:** miss. Haltung, pers. Evangelisation, Zeugnis, Weltmission, Aussendung von Missionare, Gemeindegründung, Diakonie, Ausbildung



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

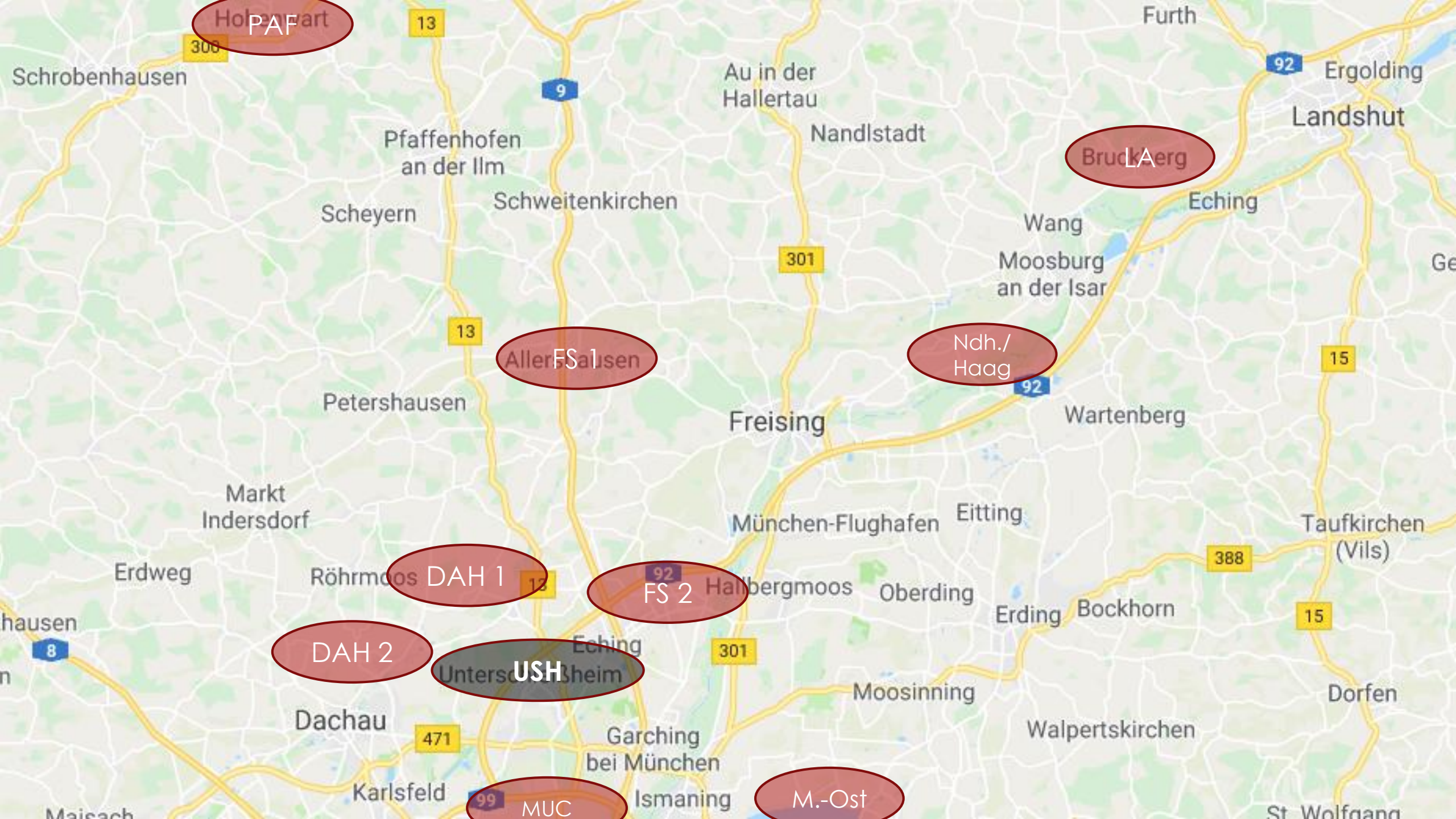
Zukunftswerkstatt

Zukunftswerkstatt cgush, 11.2018



Hoffnungen & Ängste im 14. Jahren

⊕	⊖
- Evangelisation	- keine 2. Generation
- Jugend	- Jugend & Zeit für Gott
- Gemeinschaft/Leben	- Zeitgeist / Heiligung / Hochmut / Liebe
- Jesus in der Mitte	- Zeichen v. Beziehungen
- Heiligung	- Dienst haben ≠ MA
- Leben	- Vielfalt v. Leben
- Gemeindegliederung + Taubstumme	- + Behinderung
- Diakonie	- Satzung / Gemeinschaft
- Lebenshilfe / Ausbildung	- Hauskirche wenig beachtet
- Administration	- Krankheit / Weiterbildung
- + Mission !! als Hof.	- Mission
- + fehlt als Leit.	- Familienstruktur
	- Administration



PAF

Bruckberg

Ndh./
Haag

Allershausen

DAH 1

FS 2

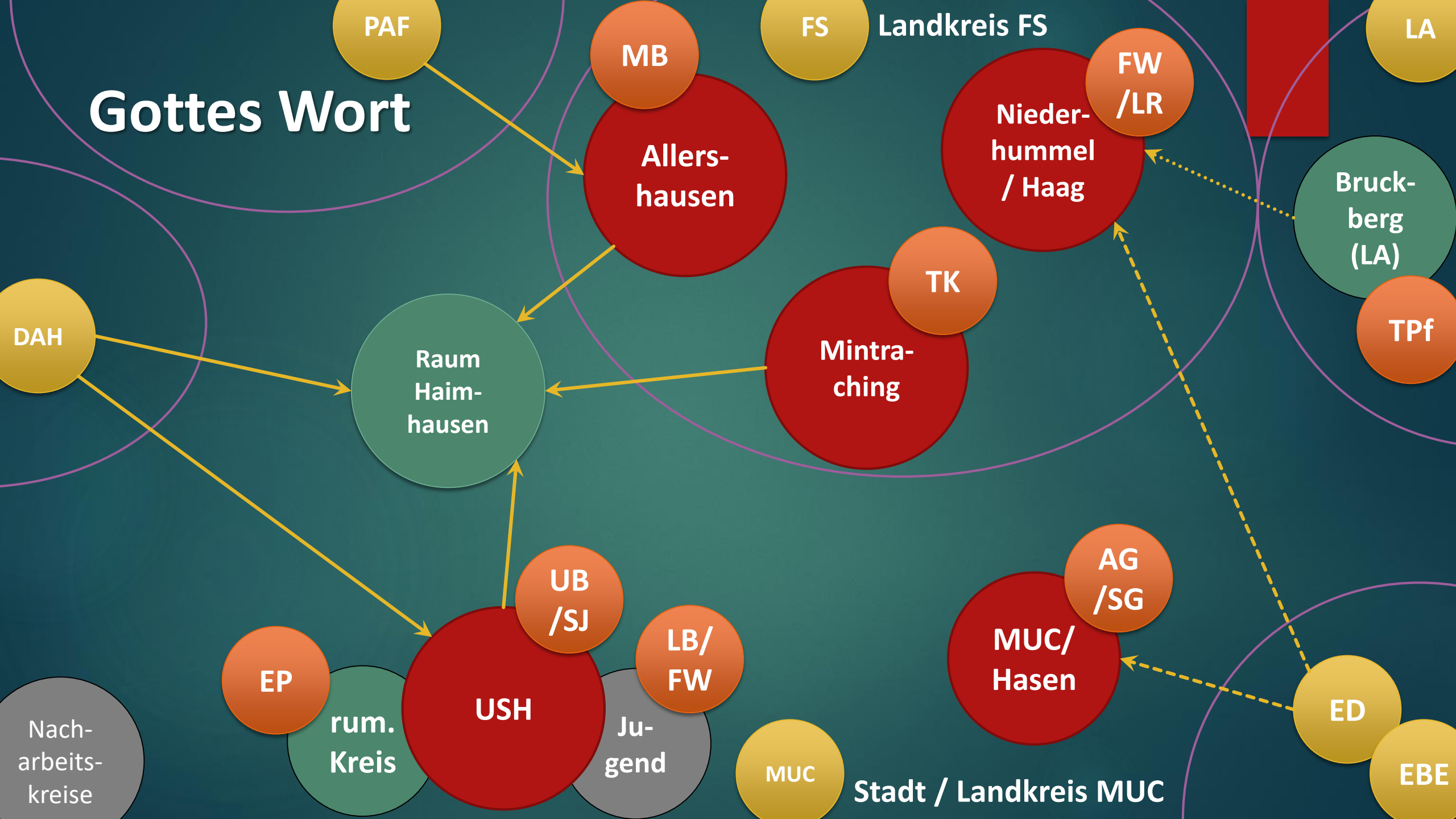
DAH 2

USH

MUC

M.-Ost

Gottes Wort



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Fazit 1

- ▶ Wir sind in etwa da, wo wir schon mal 2004 standen: wir hoffen und arbeiten daran eine nachfolgende Generation zu installieren, um Verantwortung zu übergeben ...
- ▶ Nicht falsch verstehen: „wir sind reich“ (wie Laodicäa), +20 Jahre alt, +75 Glieder zzgl. Kids, stabile Strukturen, Leiter und Diakonteam, 5 Hauskreise, mehrere Gebetskreise, 8-10 Männer im Predigtendienst, wachsende Kinder- und Jugendarbeit, monatliches Schulungsprogramm (gem. mit anderen Gemd.), Bücherwagen auf den Märkten in USH / FS, Seminare, monatl. Gemeindeessen, stabile Lehre trotz Integration von externen Wechslern, rum. Gruppe, 2. Generation, etc.
- ▶ Aber wir haben sicher die Hälfte der Zeit nur überlebt: und dabei darin versagt die jungen Familien zu integrieren; so dass wir in Gefahr stehen die Jugend zu ‚verheizen‘
- ▶ Es muss der positive „Gemeindevirus“ überspringen und gleichzeitig Freiraum zur Verantwortung gegeben werden



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Fazit 2

- ▶ Die Summe dessen was wir sagen ist: es hängt an **Gottes Segen** und seinen Führungen! Unsere ‚**Strategie**‘ muss nicht falsch sein, aber war / ist sicher nicht ausschlaggebend
- ▶ Egal, wie zukünftige Gemeindegründungen organisiert werden: immer braucht es volle **Hingabe** und ein Leben zu diesem *einen* Ziel (25 Jahre (in Kraft) sind schnell vorbei ...)
- ▶ **Flexibilität** u. Reaktion auf Umstände gehört auch zum ‚**Konzept**‘; Begleitung durch erfahrene, ältere und noch brennende **Vorbilder** wär eine tolle Sache (hatten wir wenig)
- ▶ **Kernwerte** wie Gottesdienst, Bibelkreise und Evangelisation sind offensichtlich notwendig; das vernachlässigte **Rückgrat** aber lautet: Gemeinschaft u. Gebet (Zweierschaften)
- ▶ Heilsame Notwendigkeit: die **ggs. Abhängigkeit** als Gemeinden i.d. Region erkennen!
- ▶ **Hochmut** kommt vor dem Fall: rein ehrenamtliche G.-Arbeit ist alleine nicht zielführend: lebensl. **Fortbildung**, fachliche Qualifikation (Seelsorge, Theologie) und **Freistellung** von MA (in Teilzeit) sind unumgänglich, um weiter zu kommen ...



Gemeindegründung in Großstadt und Umland

Fragen (11:30 Uhr)

- ▶ Vorbilder waren doch da? > Ja, aber nicht mehr nach dem Start als prakt. Begleiter
- ▶ War die Krise in Summe positiv? Verhinderbar?
> Eher nicht positiv / kaum zu verhindern
- ▶ Vollzeit / Teilzeit?
- ▶ Zukunftswerkstatt: wer schaut 14 Jahre in die Zukunft? Besser Modelle im kl. Kreis entwickeln und dem Geschwistern vorstellen?



Gemeindegründungstage 2018

Rehe, 23./24.11.2018

BERICHT AUS MÜNCHEN



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe 23./24.11.2018

- ▶ 10:00 Uhr **Gemeindegründungen in Großstadt und Umland**
Uwe Brinkmann:
über 30 Jahre (auch eigene) Gemeindegründungsarbeit in München
- ▶ 14:30 Uhr **„Immer viel los ...“**
Uwe & Elfi Brinkmann:
erzählen aus ihrem Leben zwischen Familie, Beruf und Gemeinde



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe

23./24.11.2018

Biographisches von Elfi (14:30 Uhr)

- ▶ Infektion mit dem ‚Gemeindevirus‘ ...
(Review Studentenkreis)
- ▶ den familiären Alltag: am Thema Gemeinde sortiert
(Priorität)
- ▶ was uns geholfen hat ...
- ▶ Gemeindebau aus Sicht der Kinder
(ihr Feedback)

Hinweis: pers. Inhalt hier nicht wiedergegeben ...

August 2018, bei Assisi



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe 23./24.11.2018

„**Immer viel los ...**“ – Leben zw. Familie, Beruf und Gemeinde (15:00 Uhr)

- ▶ eine gemeinsame Vision für das Leben ...
- ▶ Gemeindebau im Ehrenamt:
 - ✓ Chancen und Grenzen, Einstellungen
 - ✓ Als Ehepaar mit Familie und 4 Kinder (Segen + Opfer)
 - ✓ Gemeindegemeinschaft, Beruf, Familie und persönliche Beziehung zu Gott
- ▶ Vergebung und Vergesslichkeit ...
- ▶ Fragen



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe

23./24.11.2018

Gemeindebau im Ehrenamt: Chancen und Grenzen

- ▶ Gemeinde, Ehe und Familie mit 4 Kindern: Arbeit (Uwe teilw. reduziert 35h; Elfi zu Hause), Buchladen, Kindergruppe, Nachbarschaft, Gemeinde (-leitung), Familie ...
- ▶ Gemeinden müssen teilw. stärker lernen 1Tim 5 anzuwenden und örtliche (!) Älteste (teilweise) freizustellen, um den Flaschenhals zu überwinden
- ▶ Gleichzeitig ist klar, dass es nicht ohne Opferbereitschaft geht: eine oberflächliche „Vollzeiterei“ und Professionalisierung ist ebenfalls nicht zielführend
- ▶ Im Münchner Raum hat sich allg. rumgesprochen: mit einem bloßen „weiter so“ wird man eine Übergabe an die nächste Generation nicht hinbekommen
- ▶ Wir sind dran dies zu ändern ...



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe

23./24.11.2018

Ehepaar und Familie

- ▶ Starke innere Überzeugungen und Fähigkeit sich rauszunehmen: man kann niemals alles schaffen, was man auf der Pfanne hat ...
- ▶ Bewusste Auszeiten: Familienurlaube, Wochenenden als Ehepaar (v.a. die le. Jahre)
- ▶ Junge Jahre mit den eigenen Kindern nutzen – auch wenn noch anstrengender
- ▶ Bewusste Gastfreundschaft, starke Konzentration auf Kinder und Jugend
- ▶ Starke Identität in Bezug auf Gemeinde: keine Diskussion wo wir Sonntagmorgens sind; Reaktion der Kinder: durchaus auch positiv
- ▶ Nicht alles haben müssen – Gott schenkt Möglichkeiten (Haus)
- ▶ Krisenzeiten durchhalten: Herbert & Schnipsi ...
- ▶ Freiräume als Paar finden: wir haben z.B. morgens Zeit bis ca. 08:30 / 09:00 Uhr
- ▶ Partner/in in Selbstständigkeit lassen: Elfi spielt Fußball, Uwe schreibt ...



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe

23./24.11.2018

Pers. Beziehung zu Gott

- ▶ gem. Gottesdienst: echte Begegnung mit dem Auferstandenen am Sonntag
- ▶ Morgens und abends mind. eine kurze gemeinsame Zeit als Paar vor Gott (Tipp: Elfi liest morgens aus der Schrift vor ...)
- ▶ Im Wort bleiben: durch pers. Bibellese und Arbeiten an bibl. Themen, Predigten, etc.
- ▶ Grundhaltung zur Wirklichkeit Gottes bewahren: alles mit Ihm tun; Beten und Arbeiten, auch Familienleben und Job, Alltagsarbeit und Erotik: keine aufgesetzte Frömmerei
- ▶ das ganze Leben wird aus bibl. Sicht interpretiert: dies ist immer noch Seine Welt!
- ▶ Lernen Fehler zuzugeben ...



Gemeindegründungstage 2018, in Rehe

23./24.11.2018

Wie habt ihr überlebt?

- ▶ Liebe zum Herrn und seinem Volk bewahren
- ▶ Vergebung praktizieren – bis hin zur Vergesslichkeit über Vergangenes
- ▶ Vertrauen in die Verheißungen der Schrift: Er wird alles gut machen und bleibt der Herr
- ▶ starke Überzeugung, dass das Beste noch kommt und wir hier nur auf der Durchreise sind: wir haben nichts verpasst ...
- ▶ Lernen, sich nicht selbst wichtig zu nehmen: viel Humor und Spaß
- ▶ SDG



Historie Gemeindegründung



Historie Gemeindegründung



Historie Gemeindegründung

- ▶ Okt. 1987: Umzug nach München (Uwe), Bekehrung (Elfi): Mitarbeit Gemeinde ‚Gollierplatz‘
- ▶ April 1992: Heirat (Kids: 1995.97.00.02), 1993/94: Teilnahme DITP, 1995: Ältesteneinsetzung
- ▶ Febr. 1995: Start Abend-GoDi, Febr. 1997: Start als Christl. Gemeinde M.-Nord, ‚Hasenbergl‘ (in einer Privatschule), April 1997: Adoption einer rum. / amerik. Missionarsfamilie
- ▶ Evangelisationseinsätze Hasenbergl, sozialmissionarische Arbeit, etc.
- ▶ Okt. 2000: Gemeinderäume Münchner Norden (Milbertshofen), Umzug USH (Familie) 01.2000
- ▶ 2004: Krise in der Gemeindeleitung, Febr. 2006: neues Leitungsteam (2 Älteste, 2 MA)
- ▶ Aufbau Kinderarbeit (2000), Teenie (2007)/Jugendarbeit, Veranstaltungen in USH (2006)
- ▶ Missionsreisen Rumänien (2004/05, vermehrt 2008-2017), Kroatien (2011, 2012, 2014)
- ▶ Juni 2011: Diaspora im Landkreis FS (FEG Eching), Raumsuche in USH (2 Jahre, 2010-2012)
- ▶ Juli 2012: Start als Gemeinde in Unterschleißheim (nördl. Landkreis München)
- ▶ Sept. 2015: Start Schulungsprogramm H3 (Hirn, Herz, Hand) mit mehreren Gemeinden
- ▶ Übergabe Teenie- und Jugendarbeit (2017 / 18), Start Mentorenrolle unterwegs (2018/19)



5. Generation ...?!

